

WISSEN SCHAFFT FREIRAUM



Veranstaltungsort:
Ostbahnhofstraße 15, 5.OG
60314 Frankfurt

THEMEN und TERMINE – jeweils 18:00-20:00h

Mi 02.02.2011

GbR, GmbH, Ltd. oder AG?

CLAUS MÖBIUS (MTS Moenus Treuhand GmbH)

Welche Gesellschaftsform? Vor- und Nachteile aus rechtlicher und steuerlicher Sicht von Kreativunternehmen.

Mi 30.03.2011

Finanzierungsinstrumente für Kreative

MANFRED SCHNEIDER (Entertainment Finanz GmbH)

Ein Überblick zu Bankfinanzierungen und Förderangebote des Bundes und des Landes Hessen

Mi 18.05.2011

Freelancer, Sozialversicherung, Künstlersozialabgabe?

(HOPPENSTEDT RECHTSANWÄLTE)

Beschäftigungsverhältnisse in der Kreativwirtschaft: Besonderheiten und Grenzen in der Gestaltungsfreiheit

Mi 22.06.2011

Mein gutes Recht: Nutzungsrechte für kreative Leistungen

TASSILO VON GROLMAN (Design GmbH) und MARGARETE MAY (RAin für Design- und Urheberrecht)

Die Einräumung, Ausübung und Übertragung von Urheber- und Leistungsschutzrechten

Mi 24.08.2011

Kundenanforderungen bei Pitchings

THORSTEN OESTREICH (Messe Frankfurt GmbH)

Was erwarten Kunden beim Pitching. Ein Erfahrungsbericht.

Mi 05.10.2011

An später denken: Altersvorsorge & KSK

FRED JANSSEN (Künstlersozialkasse) und

MICHAEL GRUNERT (Deutsche Rentenversicherung Hessen) Rechte und Pflichten von Unternehmen und KSK-Versicherter gegenüber der KSK

Mi 16.11.2011

Alles geregelt? Grundlagen der Vertragsgestaltung

GUIDO HETTINGER (Brehm & v. Moers Rechtsanwälte und Steuerberater) Vertragsgestaltungen und Allgemeine Geschäftsbedingungen

Weitere Informationen zum [MAINRAUM] und dem kompletten Programm unter www.mainraum-gruenderhaus.de
Ein Projekt der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: GbR, GmbH, Ltd. oder AG?

Datum: 02.02.2011, 18-20h

Unternehmensgründer haben angesichts der Vielfalt rechtlicher und steuerlicher Möglichkeiten die Qual der Wahl.

Bei Entscheidungsfragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, bedarf es der individuellen Gestaltung der optimalen Rechtsform. Eine entscheidende Rolle spielen dabei sowohl subjektive als auch objektive Faktoren und Motive (wie Gründungsaufwand, Haftung, Steuerlast, Firmierung, vertragliche Besonderheiten, Mindestkapital, Buchführung).

Schwerpunkte des Vortrages werden neben der Darstellung und kritischen Betrachtung möglicher Rechtsformen die bewertende Auflistung der häufigsten Probleme und Fehler bei Gründungen im Bereich der Kreativwirtschaft sein.



Claus Möbius ist Senior-Berater und Steuerexperte der MTS Moenus Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft in Frankfurt am Main. Der studierte Diplom-Betriebswirt und Treuhänder berät u.a. Existenz- und Unternehmensgründer in betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Angelegenheiten, vor allem in den schwierigen Anfangsjahren. Seit mehr als 20 Jahren betreut er steuerlich Kreativunternehmen und freiberuflich tätige Künstler. Er ist ferner in der Musik- und Eventbranche als Vorstandsmitglied tätig und Mitglied der „Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin.



MTS MTS Moenus Treuhand GmbH
www.mts-moenus.de

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof
Straßenbahn 11 Danziger Platz
Bus 32 Ostbahnhof



[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: Finanzierungsinstrumente für Kreative

Datum: 30.03.2011, 18-20h

Inhaltlich wird der Vortrag mit den Möglichkeiten der Finanzierung im Bereich Kreativwirtschaft auseinandersetzen. Unter mit der Frage "Finanzierung in der Kreativwirtschaft - Mission Impossible?" werden Möglichkeiten und Anforderungen sowohl öffentlicher als auch privater Natur aufgezeigt, um Projekte, Existenzgründungen und Unternehmensentwicklungen zu finanzieren.



Manfred Schneider hat mehr als 20 Jahre als Bankfachwirt im Corporate- und Investmentbanking namhafter in- und ausländischer Kreditinstitute gearbeitet. Als Spezialist für Leasing und strukturierte Finanzierung leitete er bei Citibank und Deutsche Bank eine Vielzahl nationaler und internationaler Transaktionen und Projekte. Als Leiter Financial Engineering bei der Dresdner Bank war er zuständig für die Entwicklung und Vermarktung mittelstandsfähiger Investmentbank-Produkte. Als General Manager und Vorsitzender des Kreditausschusses der niederländischen Rabobank leitete er die Bankaktivitäten in Deutschland und war für die Vergabe von Krediten verantwortlich (Bankleiterqualifikation gemäß § 33 KwG). Mit seiner Beratungsfirma SCHNEIDER & CIE. hat Manfred Schneider sich auf die Entwicklung Strukturierung und Durchführung innovativer Finanzlösungen vornehmlich für mittelständische Unternehmen spezialisiert. Seit 2006 geschäftsführender Gesellschafter der Entertainment Finanz GmbH.



ENTERTAINMENT FINANZ GmbH

www.entertainment-finanz.de

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt

5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof

Straßenbahn 11 Danziger Platz

Bus 32 Ostbahnhof



[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: Freelancer, Sozialversicherung, Künstlersozialabgabe?

Datum: 18.05.2011, 18-20h

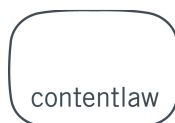
In der Kreativwirtschaft sind freie Mitarbeiter, die für bestimmte Projekte und meist nur wenige Tage beschäftigt werden, häufig anzutreffen. Für junge Unternehmen ist es häufig irrtümlich der einfachere Weg, keine festen Mitarbeiter zu beschäftigen, um einerseits flexibel auf die Auftragslage reagieren zu können, andererseits weniger Aufwand in der Buchhaltung zu erzeugen und nicht zuletzt Kosten für Sozialabgaben zu sparen.

Allerdings sind die Grenzen, innerhalb derer freie Mitarbeiter beschäftigt werden können, eng gesteckt. Der Vortrag befasst sich mit den Merkmalen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ebenso wie mit relevanten Abgrenzungskriterien zur Beurteilung von freien künstlerischen und publizistischen Tätigkeiten, für die KSK Abgaben geschuldet werden könnten.



Christian Hoppenstedt ist Medienanwalt und Gründungspartner der Kanzlei HOPPENSTEDT Rechtsanwälte.

Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Urheber-, Lizenzvertrags- und Wettbewerbsrecht. Er ist Experte in den Bereichen Film, Games, IT und Werbung und berät sowohl Unternehmen als auch Kreative. Herr Hoppenstedt verfügt über langjährige Branchenkenntnis aus Tätigkeiten als freiberuflicher Filmausstatter und Regieassistent. Er veröffentlicht zu aktuellen Rechtsthemen und hält Vorträge und Workshops. Als Mitinitiator der Initiative M2 MedienMittwoch engagiert er sich ehrenamtlich für den Medienstandort Rhein-Main.



HOPPENSTEDT Rechtsanwälte

www.contentlaw.de/

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof
Straßenbahn 11 Danziger Platz
Bus 32 Ostbahnhof



[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: Mein gutes Recht: Nutzungsrechte für kreative Leistungen

Datum: 22.06.2011, 18-20h

Dass Künstler und Kreative für ihre Werke Urheberrechtsschutz genießen, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Dennoch herrscht immer noch häufig Verwirrung, welche Nutzungsrechte übertragen werden können und wie diese Rechtsübertragung am besten formuliert wird.

Hier Klarheit zu schaffen ist Ziel des Vortrags von Tassilo v. Grolmann und Rechtsanwältin Margarete May.



Margarete May ist seit 1983 als Rechtsanwältin auf den Gebieten Urheberrecht und Wettbewerbsrecht tätig. Sie berät und vertritt vor allem Designer und Texter und war lange Zeit Justitiarin der Allianz Deutscher Designer (AGD). Außer der Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen und der Beratung über Urheber- und Nutzungsrechte liegt ihr besonders die Gestaltung von fairen Verträgen am Herzen. Sie ist Mitautorin des Buches „Designers Contract - Vertragsmuster für Designer“ und Gründungsmitglied von FIDIUS, einem Verein, der sich die Durchsetzung von fairen Bedingungen von Design-Wettbewerben zum Ziel gesetzt hat.

Margarete May Rechtsanwältin

www.ra-may.de/

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof
Straßenbahn 11 Danziger Platz
Bus 32 Ostbahnhof



[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: Kundenanforderungen bei Pitchings
Datum: 24.08.2011, 18-20h

Pitchings – Dos & Don'ts aus Kundensicht
Standards, Nice-to-haves und No-gos: Was Auftraggeber erwarten und Sie erwarten können
Praxistipps für eine effektive Pitch-Beteiligung



Thorsten Oestreich leitet seit 2009 die Abteilung Unternehmensmarketing der Messe Frankfurt GmbH. Start als Assistent der Geschäftsführung bei der Frankfurter Buchmesse mit den Schwerpunkten Marketing und Kommunikation. Wechsel zur Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck als Trainee. Nach Stationen in Hamburg, London und Berlin dort u.a. Leiter Eventmarketing Buchverlage für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Zuletzt EMEA Marketing Manager für Microsoft Learning in München.

www.messefrankfurt.com



[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof
Straßenbahn 11 Danziger Platz
Bus 32 Ostbahnhof



[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: An später denken: Altersvorsorge & KSK
Datum: 05.10.2011, 18-20h

Die Frage nach der Rentenanwartschaft stellt sich auch für Kreative. Welche Möglichkeiten bietet in dem Zusammenhang die Künstlersozialversicherung? Gemeinsam mit der Künstlersozialversicherung wird die Deutsche Rentenversicherung Hessen bei der sechsten Veranstaltung der Reihe [MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmer über die Rechte und Pflichten der Versicherungsnehmer informieren. Dabei gilt es zu klären, welche Kreativen und Unternehmen bei der Künstlersozialkasse (KSK) überhaupt abgabepflichtig sind oder ob man sich um eine andere Art der Altersvorsorge bemühen sollte. Diese Frage muss jeder Kreativunternehmer für sich klären, da typischerweise Unternehmen und Vertreter von künstlerischen oder publizistischen Werken und Leistungen von KSK-Abgaben betroffen sind, selbst wenn man Dritte hierfür engagiert. Fred Janssen von der KSK wird über das Verfahren der KSK, die Höhe der Beiträge, die richtige Vertragsgestaltung und die „Grenzfälle“ aufklären. Hierbei unterstützt ihn Michael Grunert von der Deutschen Rentenversicherung Hessen, der auf sozialversicherungsrechtliche und Rentenfragen eingehen wird – da auch Kreative irgendwann in Rente gehen.



Fred Janssen ist seit 25 Jahren Mitarbeiter der Künstlersozialkasse und war davor in den Bereichen Versichertenrecht, Künstlersozialabgabe, Betriebsprüfung tätig. Seit ca. 10 Jahren lebt er in München und ist im Bereich Auskunft und Beratung/Öffentlichkeitsarbeit tätig, als Referent zum Thema KSVG ist er für den Bereich Süddeutschland (Bayern, BW, Hessen) zuständig.

<http://www.kuenstlersozialkasse.de/>



Michael Grunert - Diplom-Verwaltungswirt (FH) - ist seit 2003 Berater im Auskunfts- und Beratungsdienst der Deutschen Rentenversicherung. Seit 2007 ist er in der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung Hessen in Frankfurt am Main tätig. Er berät Kunden in allen Belangen der gesetzlichen Rentenversicherung sowie zur staatlich geförderten privaten und betrieblichen Altersvorsorge. Er ist Referent der Informationskampagne „Altersvorsorge macht Schule“, die unter anderem in Kooperation mit den Verbraucherzentralen und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales bundesweit Kurse an den Volkshochschulen anbietet.



www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof, Straßenbahn 11 Danziger Platz, Bus 32 Ostbahnhof



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
– Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung.

MAINRAUM - ein Projekt der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH,
gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung(EFRE).
www.mainraum-gruenderhaus.de

[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmen

Thema: Alles geregelt? Grundlagen der Vertragsgestaltung

Datum: 16.11.2011, 18-20h

Bei Kreativwirtschaft handelt es sich im klassischen Sinne um Multimediaproduktionen, bei deren Entwicklung zahlreiche Werke und Leistungen Dritter zu einem Produkt verbreitet werden. Um die Ergebnisse einer Kreativleistung erfolgreich zu vermarkten, ist es erforderlich zu identifizieren, an welchen vorbestehenden Werken und Entwicklungsbeiträgen Dritter Rechte erworben werden müssen und welche Rechte dem Kreativunternehmer an den Arbeitsergebnissen zustehen. Welche urheberrechtlichen Nutzungsrechte muss man im Rahmen einer kreativen Leistung erwerben? Gibt es einen Schutz? Welche Rechte bestehen an der Idee und wem steht sie zu?



Guido Hettinger ist Rechtsanwalt und Partner der überörtlichen Rechtsanwaltssozietät Brehm & v. Moers und spezialisiert im Urheber- und Medienrecht sowie im Recht der Informationstechnologie. Er berät seit 1997 Mandanten aus der Film-, Musik- und Computerspielindustrie. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen u.a. in der Beratung und Vertragsgestaltung für Medien- und IT-Projekte sowie in den Bereichen der digitalen Distribution von Content oder Softwareanwendungen und im E-Commerce. Guido Hettinger hält regelmäßig Vorträge und Seminare zu aktuellen Rechtsfragen aus dem Urheber-, Medien-, Wettbewerbs- und Multimediarecht. Er ist Mitglied des Vorstandes der Vereinigung der Hessischen Filmwirtschaft e.V. und des Filmhaus Frankfurt e.V. sowie Mitglied des gamearea-FRM e.V.

BREHM & v. MOERS

Brehm & v. Moers Rechtsanwälte und Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft

www.bvm-law.de

[MAINRAUM] – Gründerhaus für Kreativwirtschaft

Ostbahnhofstraße 15, 60314 Frankfurt
5.OG, Raum: Ostend

RMV: U6 Ostbahnhof
Straßenbahn 11 Danziger Platz
Bus 32 Ostbahnhof

